



«guet unterwägs» - Warum?

- fördert die Bewegung und Begegnungsmöglichkeiten und damit das Wohlbefinden und die Autonomie der Seniorinnen und Senioren an ihrem Wohnort
- ist ein partizipatives Projekt: Die ältere Bevölkerung wird in Form von öffentlichen Begehungen und Workshops einbezogen.
- knüpft an das bewährte Projekt «kind und raum» an

«guet unterwägs» - Hintergrund

- ist Teil des Kantonalen Aktionsprogramms Gesundheitsförderung im Alter, in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz
- stösst partizipative Prozesse in der Gemeinde an (durch Austausch und Vernetzung)
- kann auch im Zusammenhang mit dem Projekt «zämme fürs Alter» umgesetzt werden (Schwerpunkte Vernetzung, Bedürfnisse erheben, Angebotslandschaft optimieren)
- Kann auch als Generationenprojekt konzipiert werden (in Kooperation mit dem Projekt «kind und raum»)

«guet unterwägs» – Ziele

- Alle Akteure beteiligt
- Bauliche Massnahmen realisiert
- Bewegungsförderung im Wohnumfeld ermöglicht



«guet unterwägs» – Nutzen für die Gemeinde/Organisationen

- Bewegungs- und begegnungsfreundliche Freiräume
 - Ein gutes Netz von sicheren Fusswegen
 - Öffentliche Räume, Plätze, Parks und Grünflächen
 - Begegnung und Bewegung finden statt
- ➔ **Die Autonomie (persönliche Gesundheit und soziale Teilhabe) am Wohnort wird verbessert / länger erhalten**



«guet unterwägs» – 6 Schritte zur Umsetzung

1. Bedarf ist vorhanden in Gemeinde / Institution; knüpft evtl. an vorhandenes Projekt / Idee an
2. Kontaktaufnahme mit GF BL, Vereinbarung und Vorbereitung
3. Projektinhalte (Ziele, Massnahmen) und Projektstruktur (Organisation, Team) definieren
4. partizipativer Prozess mit Bevölkerung (Begehungen, öffentliche Workshops) initiieren

«guet unterwägs» – 6 Schritte zur Umsetzung

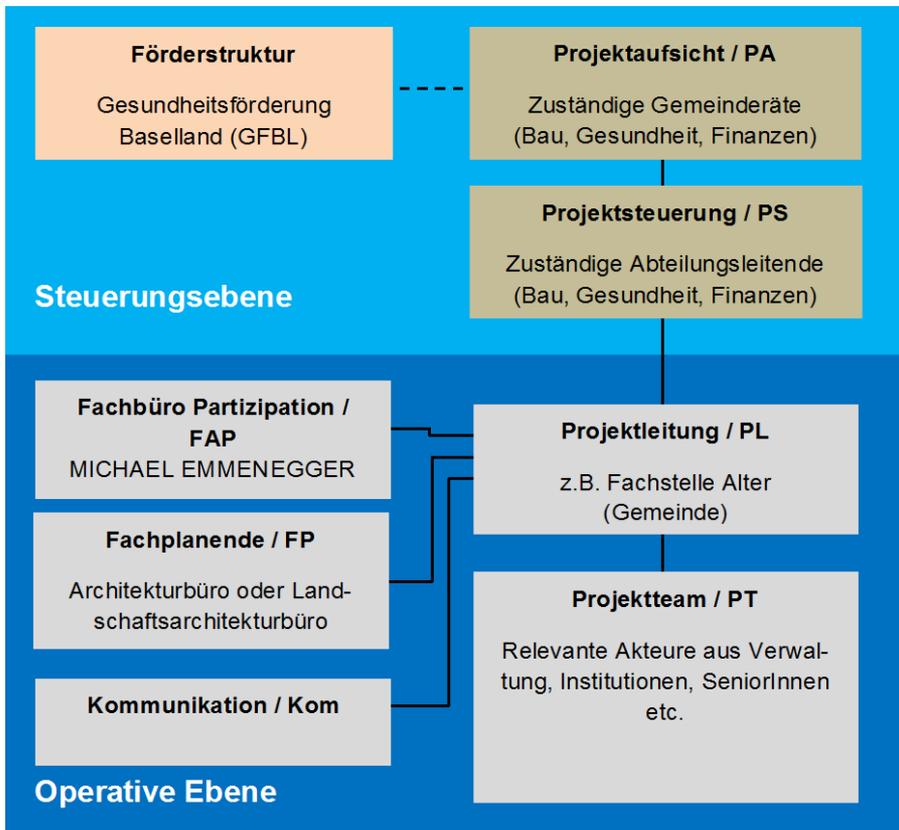
5. Genehmigungsprozess veranlassen, (Bau)projekt umsetzen
6. Öffentliches Einweihungsfest
7. Evaluation



«guet unterwägs» – Vorgehen

Phasen	A. Ansprache & Commitment		B. Vorbereiten & Implementieren			C. Entwickeln			D. Umsetzen				
	1. Informieren	2. Vereinbaren	3. Ermitteln	4. Entscheid	5. Verankern	6. Sammeln	7. Verdichten	8. Entscheid	9. Entwerfen	10. Entscheid	11. Informieren	12. Realisieren	13. Abschliessen
Arbeits- ebene	Kommunikation: informieren, einladen, präsentieren												
					1) 	2) 			3) 			4) 	5) 
	Partizipation: beteiligen und mitwirken												
						1) 				2) 			3) 
	Bearbeitung: entwickeln, ausarbeiten, bauen												
			1) 				2) 		3) 			4) 	
Steuerung: vereinbaren und entscheiden													
	1) 		2) 					3) 		4) 			

«guet unterwägs» – Akteure



1. Steuerungsebene:

- GFBL
- Projektaufsicht
- Projektsteuerung

2. Operative Ebene:

- Projektleitung
- Projektteam
- Fachbüro Partizipation
- Fachplanende
- Kommunikation

Angebot des Kantons

- Fördermittel im Rahmen kantonales Aktionsprogramm Gesundheitsförderung im Alter



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

- Bis Ende 2021 ca. 6 Projekte möglich, Verlängerung 2022-25 geplant
- Kanton übernimmt Kosten des Fachbüros für Konzeption und Projektbegleitung (inkl. Begehungen, Workshops)
- Keine Kostenübernahme von baulichen Massnahmen

Konzeption und Projektbegleitung



MICHAEL EMMENEGGER –
Analyse und Management von
sozialen Prozessen

Hardturmstrasse 261

8005 Zürich

www.michael-emmenegger.ch

Kontakt

Irène Renz, Leiterin Abteilung Gesundheitsförderung

Mail: irene.renz@bl.ch

Tel.: 061 552 62 86

Marion Steffen, Bereich Alter

Mail: marion.steffen@bl.ch

Tel. 061 552 62 87

Gesundheitsförderung Baselland

Bahnhofstrasse 5

4410 Liestal

**Besuchen Sie
uns am
Marktplatz!**



Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

